

Hand in Hand die Energiewende meistern Das Mieterstrom-Modell

Bereits ein Drittel des Energieverbrauchs in Deutschland kann dank Sonne und Biomasse gedeckt werden. Mit dem Ziel, die Strom- und Wärmeversorgung in absehbarer Zukunft absolut grün – d.h. weitestgehend CO₂-neutral und klimafreundlich – bewerkstelligen zu können, krepeln Experten landesweit die Ärmel hoch und entwickeln dabei immer effizientere Möglichkeiten, alternative Energien zu erzeugen.

Auch die Energieversorgung Guben GmbH (EVG) setzt auf die grüne Karte und erweitert im 25. Jahr ihres Bestehens ihr Portfolio. „Wir werden die Planung von Projekten im Bereich erneuerbare Energien vorantreiben“, erklärt Rocco Schulz, EVG-Vertriebsleiterin für Strom, Fernwärme und Gas. „Die erste Stromtankstelle für Elektroautos wurde bereits im vergangenen September am Friedrich-Wilke-Platz errichtet und in Betrieb genommen. Weitere Ladesäulen für E-Bikes sind in der Vorbereitung.“

PV-Anlagen auf Wohngebäuden

Neben der Bewerkstelligung des Netzbetriebes sowie dem Vertrieb von Strom, Gas und Fernwärme konzentriert sich die EVG künftig auch auf die Erzeugung alternativer Elektroenergie und Wärme. Im Rahmen des unter anderem durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Mieterstrom-Modells



Auf dem Dach des Altenpflegeheims „Rosa Thälmann“ wird schon bald eine leistungsstarke Photovoltaikanlage klimafreundliche Energie erzeugen.

Collage: Gubener Sozialwerke

planen die Verantwortlichen den Ausbau der erneuerbaren Energien zu verstärken. Als Mieterstrom wird laut Definition Strom bezeichnet, der von Solaranlagen auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und von dort direkt an den Endverbraucher in dem entsprechenden Gebäude geliefert wird. Damit betraut der Vermieter Energiedienstleister wie die EVG, denen er die Dachflächen zur Verfügung stellt.

„Konkret bereiten wir derzeit die Arbeiten für die Errichtung von Photovoltaikanlagen vor“, erläutert der technische Leiter der EVG, Enrico Drewitz. „An dem Mieterstrom-Geschäftsmodell sind beide Seiten beteiligt – Erzeuger und Verbraucher. Zum einen produziert und vertreibt die EVG Strom aus erneuerbarer grüner Energie, wovon wir alle profitieren. Zum anderen möchten wir die dadurch erzielte Kostenersparnis an unsere Kunden direkt weitergeben.“

Die ersten Präsentationen des Projektes weckten sogleich das Interesse des Geschäftsführers der Gubener Sozialwerke, Martin Reiher, der sich für das Mieterstrom-Modell stark macht und das Dach des Alten- und Pflegeheims für die Installation einer entsprechenden Photovoltaikanlage verpachtet. Der hier erzeugte Strom wird direkt in das Gebäude eingespeist und dort verbraucht. Mit einer Leistung von 30kWp deckt die Anlage in Teilen den Tagesbedarf.

EDITORIAL

Willkommen im Frühling!



Foto: SPREE-PR/Schneider

Liebe Leserinnen und Leser, endlich ist der Frühling da! Und während wir den Lenz an der Neiße wieder mit unserem traditionellen deutsch-polnischen Frühlingsfest begrüßen, lässt sich auch die Sonne immer häufiger blicken.

Um Letztere verstärkt für die Erzeugung regenerativer Energie nutzen zu können, wird die EVG sich übrigens künftig am sogenannten Mieterstrom-Modell beteiligen. Demnach planen wir, effiziente Photovoltaikanlagen auf Hausdächern zu installieren und uns stärker am Ausbau der Erneuerbaren zu beteiligen. Hierüber erfahren Sie mehr im nebenstehenden Aufmacher!

Eine interessante Lektüre verspricht zudem der Beitrag über die Christian-Alexander-Stiftung, die nicht zuletzt aufgrund der großen Spendenbereitschaft der Gubenerinnen und Gubener zahlreiche Projekte zur Unterstützung der hiesigen Jugend realisieren kann. Beim Lesen dieser und vieler anderer Themen wünsche ich Ihnen viel Spaß – und natürlich eine wunderbaren Frühling!

Ihr Fred Mahro,
Geschäftsführer
Städtische Werke Guben

SWZ-TIPP: Wassersport am Deulowitzer See

Bereits das vierte Jahr in Folge laden Marketing und Tourismus Guben e.V., Camp Deulo, Ferieninitiative Grenzenlos e.V. und Expeditours zum beliebten Strandfest am Deulowitzer See ein. Besucher des Festes können am 30. Juni zwischen 13 und 18 Uhr neben dem Badevergnügen verschiedene Wassersportmöglichkeiten ausprobieren, Beachvolleyball spielen oder im Liegestuhl relaxen. Zur Auswahl für den Wassersport stehen Tret-

kajaks, ein Tretboot, Zorbingbälle oder Stand Up Paddling. Für das leibliche Wohl sorgt die Gaststätte Fleming's mit ihren Angeboten. Am Strand gibt es neben Getränken und Herzhaftem zudem Eis, Zuckerwatte oder Popcorn.

➔ **Samstag, 30. Juni, 13–18 Uhr Deulowitzer See, Schenkendöbern, Eintritt frei, Teilnehmerbeitrag nach Angebot, Telefon 03561 3867**



Paddeln, planschen, entspannen.

Quelle: DRK-Wasserwacht Guben

IN DIESER ZEITUNG

Spende für den Nachwuchs
1.900 Euro
für Jugendarbeit
Seite 4/5

Hier bauen wir für Sie
Investitionen
in 2018
Seite 4

Der Lenz an der Neiße
Doppelstadt
im Frühlingsflair
Seite 8

Multimedia



Sauber planschen

Brandenburg ist bekanntlich das Land der Wälder und Seen. Wer es darauf anlegt, könnte einen ganzen Sommer lang täglich an einer anderen Badestelle eintauchen. Aufschluss über die Wasserqualität erhält man unter www.badestellen.brandenburg.de

CO₂-Verbrauch checken

Es gibt umweltfreundliche Alternativen zu Benzin- und Dieselfahrzeugen. E-Autos etwa oder der gute alte Drahtesel. Wer wissen möchte, wieviel CO₂ sein Wagen produziert, kann das mit dem Rechner der DEKRA überprüfen.

www.dekra.de/de-de/co2-rechner

WM unterwegs

Mal ehrlich, es gibt in diesem Jahr kaum ein wichtigeres Ereignis, als die Fußballweltmeisterschaft in Moskau. Damit haben Sie auch unterwegs alle Spielstände im Blick – die WM-Fifa-App.



π - Pi(ep), Pi(ep), Pi(ep)

Was gibt es im Frühling Schöneres als Rätsel zu lösen oder – die bislang dokumentierten 22,4 Trillionen Nachkommastellen der Zahl Pi zu pauken. Wer es bis zur hundertsten schafft, kann sich schon um eine Mitgliedschaft bei dem nicht ganz ernst gemeinten „Verein der Freunde der Zahl Pi“ bewerben.



Wir zwitschern mit!



Folgen Sie den Stadtwerke Zeitungen auf Twitter:

#StadtwerkeZeitg

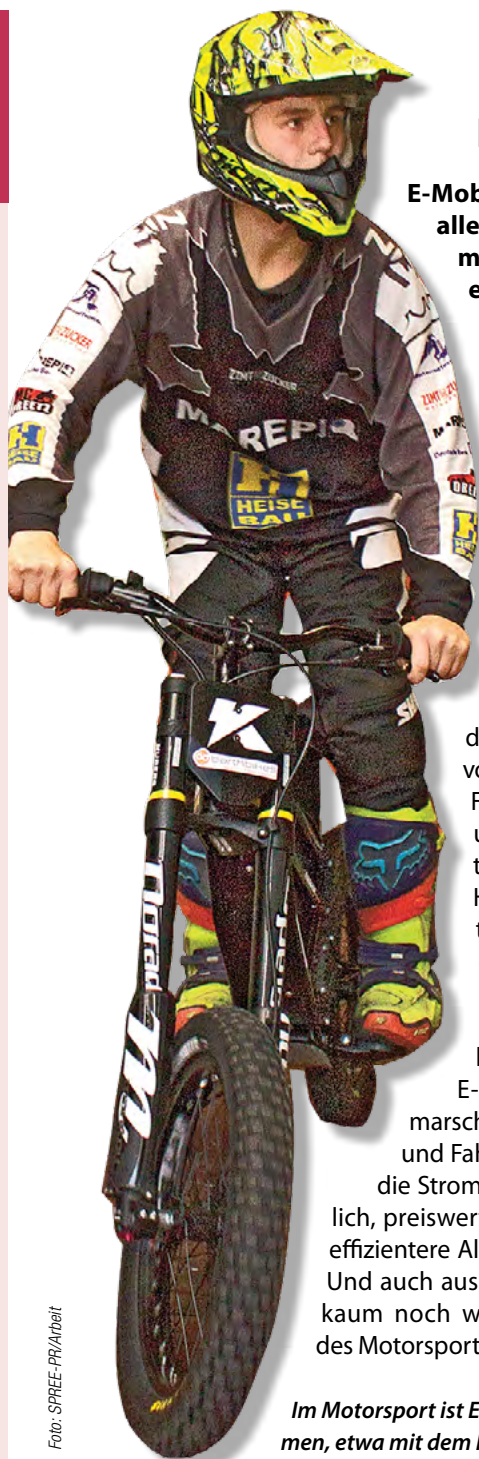


Foto: SPREE-PR/Arbeit

Im Motorsport ist E-Mobilität längst angekommen, etwa mit dem Freerider.

Voll elektrisch

Längst nicht nur Autos und Fahrräder laufen mit Batterie

E-Mobilität gewinnt an Bedeutung und das in allen Bereichen: Segway-Roller gehören immer häufiger ins Stadtbild. Freerider sind eine Mischung aus Fahrrad und Motor-

rad. Selbst balancierende Elektro Scooter sind ein Spaß für Jugendliche, auch der Fuhrpark von Seniorenfahrzeugen wächst. Ein Überblick!

Wer hat 1989 nicht gestaunt, als in dem zweiten Teil des Filmklassikers „Zurück in die Zukunft“ die Hauptfigur in das Jahr 2015 gebeamt wurde. Eine quietschbunte Welt mit fliegenden Autos und dem Hoverboard, eine Art Skateboard, das nicht auf Rollen lief, sondern weniger Zentimeter über dem Boden schwebte. Vieles von dem, was damals Science-Fiction war, ist heute Realität und eine etwas abgewandelte Version dieses sogenannten Hoverboards, ein batteriebetriebenes, selbstbalancierendes Brett auf zwei Rädern, ist für viele Jugendliche Alltag.

Leise und effizient

E-Mobilität ist auf dem Vormarsch, und das nicht nur bei Autos und Fahrrädern. Kein Wunder, denn die Stromer sind leise, umweltfreundlich, preiswert zu betanken. Es gibt keine effizientere Alternative im Straßenverkehr. Und auch aus anderen Bereichen sind sie kaum noch wegzudenken. „Die Zukunft des Motorsports wird zunehmend elektrisch

werden. Denken Sie nur einmal an Hallen-Motocross. Hier macht der Einsatz von Verbrennungsfahrzeugen am allerwenigsten Sinn“, hat etwa der Präsident des Bundesverbands eMobilität kürzlich in einem Interview gesagt. Und tatsächlich, wo früher Motorengeräusche und Abgasgestank durch die Wälder waberten, surren zunehmend elektrisch betriebene Mountainbikes durchs Gelände, die sogenannten E-Freerider. Sie sind wendig und geräuscharm wie Fahrräder und düsen die Hügel mühelos hinauf wie ein Moped.

Ausgereifte Technologie

Elektrisch betriebene Fahrzeuge gibt es seit Jahrzehnten, doch die Batterien sind kleiner, die Technologie alltagstauglicher geworden. Rollstühle etwa können je nach Modell nicht nur fahren, sondern dank installierter Füße oder einer ausklappbaren Treppenraupe auch höhere Etagen erklimmen. Solche Gefährte zählen sicher zu den ausgefalleneren E-Mobilen. Man muss gar nicht so weit ausholen, um zu zeigen, wie sehr Stromer aller Art im Alltag angekommen sind. Egal ob im Spreewald oder in der Schorfheide: Überall

sieht man Touristen auf Segways, diesen einachsigen Gefährten mit Lenkarm, die Gegend erkunden. Das ist in Brandenburg nicht anders als im Rest der Republik. So gesehen werden vielleicht Autos jeder Art, zumindest in den Städten, bald überflüssig.



Foto: pixelio

E-Bikes: wenig erschöpfend.



Foto: TU München

Ein treppensteigender Rollstuhl.



Foto: pixelio

Freizeitspaß: Das Hoverboard.

Der Deutschen liebste Stromer

Etwa 25.000 E-Autos wurden laut Kraftfahrtbundesamt 2017 neu zugelassen. Und es werden immer mehr. Wir zeigen die beliebtesten Modelle in der Bundesrepublik.



2

Platz 2 – VW E-Golf

Des Deutschen (fast) liebste E-Auto bleibt der VW Golf. Gut 3.000-mal wurde er 2017 zugelassen. Mit 35,8 kWh Akku soll er bis zu 300 km Reichweite bieten. 150 km/h können sich als Geschwindigkeit sehen lassen.

Preis: 36.000 Euro

Vorteil: Des Deutschen liebster Wagen als Elektro-Variante – da weiß man, was man hat.



1

Platz 1 – Renault Zoe

Der absolute Liebling der Deutschen. Das jüngste Modell soll laut Hersteller auf eine Reichweite von 400 km bringen – das verspricht Fahrspaß mit bis zu 135 km/h auch außerhalb von Stadtgrenzen. Auch die Akkukapazität hat sich stetig verbessert, auf heute bis zu 41 kWh.

Preis: 21.700 Euro plus Miete für die Lithium-Ionen-Batterie.

Vorteil: Schwächelt der Akku, gibt's einen neuen.



3

Platz 3 – Smart Fortwo

Der Kleine aus dem Hause Daimler war 2017 in Deutschland viel als Carsharing-Mobil im Einsatz – daher wohl auch die guten Verkaufszahlen. Seine Höchstgeschwindigkeit liegt bei 130 km/h, die Reichweite bei passablen 160 km. Mit etwa 41 kWh bewegt sich sein Akku auf einem guten Niveau.

Preis: ab 21.940 Euro

Vorteil: Wenn man sechs Stunden Ladezeit verschmerzen kann, lädt der Smart Fortwo an der heimischen Steckdose.

Fotos: Volkswagen Deutschland; Renault; Daimler AG

ADAC für E-Mobilität

E-Fahrzeuge sind die Transportmittel der Zukunft. Des halb hat der ADAC, Deutschlands größter Automobilclub, eine entsprechende Initiative gestartet. E-Mobil-Fahrer bekommen Vergünstigungen, Interessierte eine entsprechende Beratung. Bereits vor zehn Jahren hat der Verband vielerorts Ladesäulen aufgestellt. Die Stromer werden immer beliebter, die gängigen Vorurteile über zu hohe Preise und niedrige Reichweiten scheinen veraltet. ADAC-Sprecher Christian Buric sagt: „Technik, Reichweitenfähigkeit und Leistung der Batterien für E-Autos schreiten voran.“ Ähnliches prognostiziert er für die Infrastruktur: „Sie wird sich verbessern. Klischees von gestern sind also teilweise schon heute überholt.“

Infos unter:

www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/e-mobilitaet/vationelektromobilitaet

SPORT IST MEHR ALS FUßBALL

Deutschland ist im WM-Fieber: Klar, der Sport mit dem runden Leder ist spannend, taktisch raffiniert, physisch extrem anspruchsvoll. Was gibt es besseres, als gemeinsam mit Freunden und Familie die Nationalelf anzufeuern?

Wir zeigen Ihnen erneut sportliche Alternativen aus der Region und damit besondere Mannschaften, die Großartiges leisten und die von Ihren Stadtwerken unterstützt werden.

Löschen, klettern, balancieren für Olympia Die Feuerwehrsportler aus Forst

Als würde Spiderman sich eine Häuserwand hinaufhängeln, blitzschnell und mühelos, so sieht es aus, wenn die Männermannschaft der Feuerwehrsportler vom Team Lausitz mit ihren Hakenleitern den Turm erklimmen. Drei Etagen in nur wenigen Sekunden. „Für uns Frauen ist das schon schwieriger“, sagt Nicole Paulick und lacht. „Wir versuchen noch auf diese für uns recht neue Disziplin hinzutrainieren.“ Seit 18 Jahren ist die 28-jährige Marketing-Mitarbeiterin der Stadtwerke Forst bei der Freiwilligen Feuerwehr. Seit sieben Jahren trainiert sie diesen außergewöhnlichen Sport. Zweibis dreimal die Woche Sprint, Sprungkraft und Ausdauer im Leichtathletikstadion in Cottbus. „Sonst hält man das gar nicht durch. Aber das ist toll, weil es so abwechslungsreich ist“, sagt sie. Zehn Frauen sind in ihrer Mannschaft, bei den Männern sind es 22. Nicole Paulicks Lieblingsdisziplin ist der Löschangriff, bei dem man in kürzester Zeit mit Pumpe und Schläuchen eine Wasserverbindung herstellen muss. „Das ist Teamarbeit, ein Rädchen muss ins andere greifen, sonst hat man keine Chance.“ Das Training hat sich gelohnt. Bei den olympischen Spielen der Feuerwehren im österreichischen Villach im vergangenen Jahr holte sie mit ihrer Mannschaft Silber. Am 16. Juni tritt ihr Team beim Deutschland-Cup in Doberlug-Kirchhain an.

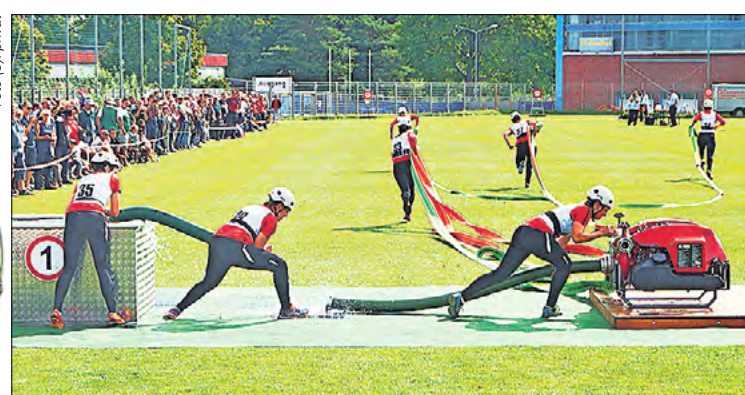
➔ **Die Feuerwehrsportler sind stets auf der Suche nach Nachwuchs. Interessierte wenden sich bitte an:**
Nicole Paulick, Tel. 03562 950-240 oder per E-Mail: n.paulick@stadtwerke-forst.de



Mit den Hakenleitern erklimmen die Männer vom Team Lausitz drei Stockwerke in wenigen Sekunden. Die Frauen klettern nur bis zur ersten Etage.



Stadtwerke-Mitarbeiterin Nicole Paulick nach dem Wettkampf.



Teamarbeit beim Löschangriff: Pumpe und Schläuche müssen in kürzester Zeit verbunden werden.

Endlos Bahnen ziehen

Beim 20:18 Stundenschwimmen am 23. Juni geht es in der Lausitz vor allem um Ausdauer. Um Punkt Mitternacht wird der Wettkampf angepfeifen. Um 20:18 Uhr am selben Tag ist alles vorbei. Dazwischen werden in den öffentlichen Bädern von Vetschau, Forst, Calau, Großräschen, Altdöbern und Finsterwalde Bahnen gezogen, von so vielen Menschen wie möglich, allerdings dürfen nie mehr als zwölf Leute gleichzeitig im Becken sein. Das bedeutet vor allem: schnell sein. Schwimmhilfen sind verboten. Schon jetzt können sich Firmen, Vereine, Gruppen, Mannschaften aber auch Einzelpersonen anmelden und für den Wettbewerb eine Bahn reservieren. Ein großer Spaß, nicht nur für die Teilnehmenden, sondern auch für die zahlreichen Zuschauer, die im Schwimmbad live die Gesamtwertung mitverfolgen können.



➔ **Weitere Infos unter:**
www.stundenschwimmen.de



Bundesliga-Trainer Peter Lorenz (o. l.) hat seinen Schützlingen bereits zu zahlreichen nationalen und internationalen Titeln verholfen.

Foto: privat

Auf die Plätze, fertig: Strike Weit mehr als ein Hobby – Bowling in Premnitz

Es gibt ihn tatsächlich, den perfekten Wurf, bei dem man einfach weiß, dass die Kugel alles abräumen wird. Der Körper bewegt sich wie ferngesteuert. Man läuft, holt aus, lässt los. Peter Lorenz hat das erlebt. „Ein tolles Gefühl. Man kann sagen, dass man eigentlich die ganze Zeit danach strebt.“ Der 54-jährige Premnitzer ist professioneller Bowling-Trainer. Er hat zahlreiche Sportler auf ihren Weg zu mehr als 80 internationalen Medaillen begleitet. Seit 1996 trainiert er die Bowlingmannschaft des TSV Chemie in seiner Heimatstadt. Und das mit großem Erfolg. Viermal sind seine Bowler Deutscher Meister geworden. 2016 wurde

die Stadt zum Bundesligastützpunkt berufen. „Wir können stolz sein, man kann das nicht anders sagen“, sagt Lorenz. Die Bundesligamannschaft sei das Aushängeschild seines Vereins, aber längst nicht alles, verrät er. 100 Männer und Frauen und 40 Kinder trainieren in Premnitz diesen von vielen unterschätzten Sport. „Bowling ist mehr als nur den Ball zu werfen“, sagt Lorenz. „Ausdauer, Konzentration, Schnelligkeit, auf all das kommt es an.“

➔ **Informationen erhalten Sie unter:**
www.scheeffer.de
www.superbowl-premnitz.de

KURZER DRAHT



Energieversorgung Guben GmbH
Gasstraße 11
03172 Guben

Netzbetrieb
Gas/Fernwärme/Strom:
Tel.: 03561 5081-60

Vertrieb:
Tel.: 03561 5081-62

Kundenbetreuung:
Tel.: 03561 5081-52
oder 03561 5081-56

Geschäftszeiten:
Mo, Mi u. Do: 7.30–16.00 Uhr
Di: 7.30–18.00 Uhr
Fr: 7.30–14.00 Uhr

E-Mail: info@ev-guben.de
Internet: www.ev-guben.de

bei Störungen
rund um die Uhr:
Gas + Fernwärme 03561 5081-11
Strom 03561 5081-10

Die aktuelle Ausgabe
und mehr mit der Web-App



zum Home-/Startbildschirm
hinzufügen



Städtische Werke Guben GmbH
Forster Straße 66
03172 Guben

Tel.: 03561 5193-0
Fax: 03561 5193-222
info@stadtwerke-guben.de

Technischer Bereich:
Tel.: 03561 5193-120

Geographisches Informationssystem:
Tel.: 03561 5193-130

Öffentlich geförderte Beschäftigung:
Tel.: 03561 5193-150

Geschäftszeiten:
Mo–Do 8.00–16.00 Uhr
Fr 8.00–13.00 Uhr

bei Störungen
Straßenbeleuchtung
Tel.: 03561 5193-121

Hier bauen wir für Sie!

Investitionen in Effizienz
und Versorgungssicherheit



Auch im Jahr 2018 investiert die Energieversorgung Guben GmbH wieder umfangreich in die Modernisierung von Technik und Anlagen. Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Maßnahmen.



Regelmäßig nutzt die EVG im Rahmen von Straßenerneuerungen die Möglichkeit, Leitungen auszutauschen oder neu zu verlegen. Foto: Drewitz/EVG

Fernwärme

Erneuerung Fernwärmeleitung im Bereich der Dr.-Glücksmann-Straße; Friedrich-Schiller-Straße 1–5. Die Arbeiten werden voraussichtlich im 2. Halbjahr 2018 durchgeführt.

ersetzt werden. Arbeiten erfolgen in der zweiten Jahreshälfte.

In der Groß Breesener Straße wird die Freileitung durch ein Niederdruckkabel ersetzt. Bauzeitraum: Mai bis Oktober.

Strom

Die Arbeiten am Niederspannungsnetz in der August-Bebel-Straße wurden im Mai abgeschlossen.

Im Rahmen der durch die Stadt Guben durchgeführten Arbeiten am Bahnhofsvorplatz erfolgt eine Erweiterung des Mittelspannungsnetzes in diesem Bereich. Bauzeit: Mai bis Oktober.

Im Zuge der Straßenbauarbeiten in der Berliner Straße wird das Niederspannungsnetz in diesem Bereich erneuert. Bauzeit: Juli bis Oktober.

In der Erich-Weinert-Straße soll die Trafostation „Zentraler Platz“ durch eine neue Kompaktstation

Gas

In der Erich-Weinert-Straße werden die Niederdruck- und Mitteldruckleitung zwischen Kaltenborner Straße und Karl-Liebknicht-Straße ersetzt. Bauzeit: voraussichtlich Juli bis Oktober.

Die in die Jahre gekommene Mitteldruckleitung im Bereich „An der Anne-Frank-Straße“ wird durch eine neue ersetzt. Bauzeit: Juni bis August.

In der zweiten Jahreshälfte wird die EVG mit der gastechischen Erschließung von Bresinchen beginnen. Hierfür wird eine Mitteldruckleitung von der Sembtener Straße bis zur Neuzeller Straße verlegt. Bauzeit: Juli bis Oktober.

EVG-Sonderausgabe zum Jubiläum

Nachdem die SWG bereits ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert hat, begehrt auch die EVG noch in diesem Jahr ihr 25. Jubiläum. Die kommende Ausgabe der Stadtwerke Zeitung berichtet ausführlich über die beeindruckende



Unternehmensentwicklung, präsentiert Meilensteine und lässt verantwortliche Zeitzeugen zu Wort kommen. Die entsprechende Sonderausgabe werden Sie im September in Ihrem Briefkasten finden!

Spende für den Nachwuchs

Christian-Alexander-Stiftung fördert Jugendarbeit

In der Einladung zum 25-jährigen Betriebsjubiläum der SWG (die Stadtwerke Zeitung berichtete in ihrer letzten Ausgabe darüber) baten die Veranstalter die geladenen Gäste, auf Geschenke zu verzichten – und stattdessen die Christian-Alexander-Stiftung (CAS) zur Förderung der Jugendarbeit in der Stadt Guben mit einer Spende zu unterstützen.

Hierbei kam eine Summe in Höhe von 1.395 Euro zusammen, die von den SWG um 500 Euro aufgestockt wurde. So konnten anlässlich des Firmenjubiläums insgesamt 1.895 Euro gespendet werden, die nun dem Nachwuchs in der Neißestad zugutekommen. Im Rahmen unseres Jubiläums wurden darum gebeten, von Blumenpräsenten Abstand zu nehmen und stattdessen für eine in Guben ansässige Stiftung zu spenden – was dankenswerterweise auch getan wurde, freut sich SWG-Geschäftsführer Fred Mahro.



1.895 Euro u. a. für Kultur-, Sport- und Bildungsangebote.

Fotos: CAS-Stiftung/Stadt Guben

Die Stiftung

Die Stiftung wurde im Dezember 2000 vom Geschäftsmann Hans-Volker Ruppel ins Leben gerufen, der am 3. Januar 2001 die Genehmigungsurkunde des dama-

ligen Innenministers von Brandenburg, Jörg Schönbohm, entgegennahm. Ruppel hatte durch

seine Tätigkeit für die Firma Trevira in den 1990er Jahren eine besondere Beziehung zu Guben und

möchte mit der Stiftung die Kinder- und Jugendarbeit in der Neißestad fördern. Namensgeber sind



Mit den Spenden können z. B. Spielplätze gebaut werden, wie hier die hölzerne Anlage mit Kletterturm, Rutsche und Schaukel an der Kaltenborner Straße.



Fred Mahro (rechts) übergibt dem Stiftungsvorsitzenden Gottfried Hain und Fachbereichsleiterin Mandy Große den symbolischen Scheck über 1.895 Euro.

die beiden Söhne des Stifters, Christian und Alexander. Erklärtes Stiftungsziel ist es, Aktivitäten der Jugendarbeit in Guben und ihrer polnischen Partnerstadt Gubin zu unterstützen. Hierbei konzentrieren sich die Verantwortlichen insbesondere auf die Förderung von Projekten, die der Bildung, Ausbildung, Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten sowie der Förderung der internationalen Verständigung junger Menschen dienen.

Einsatz der Mittel

Von der Ausstattung von Jugendcafés, Grundschulen und Kinderhorten über die Finanzierung des Vereinsbusses der SV Chemie Guben bis hin zur Unterstützung zahlreicher Veranstaltungen, Turniere und Projekte – seit ihrer Gründung hat die Stiftung viele wichtige Vorhaben gefördert, die Gubens Jugendarbeit maßgeblich voranbringen.

Große Spendenbereitschaft

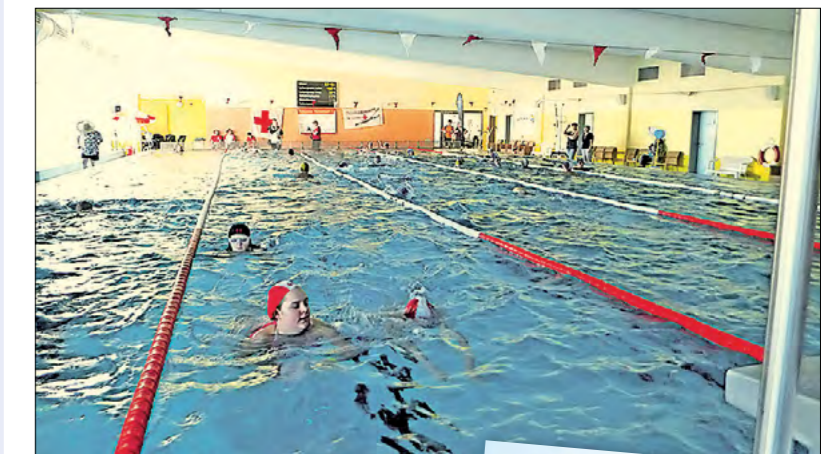
Über die Verwendung der durch die SWG gespendeten Mittel werden Vertreter der Stiftung zur Jahresmitte über eingegangene Anträge entscheiden. „Wir freuen uns neben der jüngsten Zuwendung natürlich auch über die großzügige und langjährige Spendenbereitschaft vieler einzelner Gubenerinnen und Gubener“, betont der CAS-Vorstands vorsitzende Gottfried Hain.

Um auch weiterhin anspruchsvolle Jugendprojekte in unterschiedlichen Interessensfeldern zu fördern, ist die Stiftung auf die finanzielle Unterstützung von Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger Gubens angewiesen, erklärt Hain. Spenden- und Fördermittelanträge können über Mandy Große – Fachbereichsleiterin IV im Gubener Rathaus, Gasstraße 4 in 03172 Guben – an die Stiftung gerichtet werden.

Auf dem Treppchen!

Erfolgreiches Abschneiden
beim 24-Stunden-Schwimmen

Am 17. und 18. April fand die bereits 9. Auflage des Gubener 24-Stunden-Schwimmens in der Schwimmhalle an der Kaltenborner Straße statt. Ziel des von der SV Chemie Guben 1990 e.V., dem Tauchclub Guben e.V., der Sondereinsatzgruppe (SEG) Guben des Deutschen Roten Kreuzes, der Gubener Wasserwacht sowie der Stadtverwaltung Guben organisierten Wettbewerbes war es, mit einem Team innerhalb von 24 Stunden eine möglichst große Strecke zu schwimmen. Teilnehmen konnte jeder, der sich mindestens 100 Meter ohne Hilfsmittel und Unterbrechung durchs Becken bewegen kann.



Bahn für Bahn dem Erfolg entgegen.

Insgesamt wurden dabei von allen 415 Teilnehmern 2.024,8 km zurückgelegt – womit die Zweitausender-Marke geknackt und ein neuer Rekord aufgestellt werden konnte. Die EVG beteiligte sich zum ersten Mal am 24-Stunden-Schwimmen und trat mit einer 22-köpfigen Mannschaft an, zu der auch Kollegen der SWG zählten. Mit einer Gesamtstrecke von 97,9 km belegte das EVG-Team den 2. Platz in der Firmenwertung. In der Einzelwertung in der Altersklasse 60 erreichte Toni Krüger mit 22,1 km den 2. Platz. Die jüngste Teilnehmerin, Emma Liem (5), startete ebenfalls für die Mannschaft der EVG.



In der Firmenwertung belegte das EVG-Team sensationell den 2. Platz.

Fotos: DRK-Wasserwacht Guben

24-Stunden-Schwimmens sein“, versichert der technische Leiter der EVG Enrico Drewitz, der natürlich auch selbst mitschwimmt.



Die Teilnehmer schwammen, was das Zeug hielt.

++Kurz notiert+++Kurz notiert++

Zukunftstag Mädchen und Jungen

Am 26. April fand der „Zukunftstag Mädchen und Jungen“ im Land Brandenburg statt. Betriebe, Unternehmen, Hochschulen, Ministerien, Krankenhäuser und viele andere Einrichtungen öffneten dabei ihre Türen, damit Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse in unterschiedliche Be-

rufe hineinschnuppern können. Auch die SWG beteiligte sich am Zukunftstag und gab Jugendlichen die Möglichkeit, den Arbeitsablauf bei den Städtischen Werken näher kennenzulernen. Die Stadtwerke Zeitung wird darüber ausführlich in der kommenden Ausgabe berichten.

GASFLÄMMCHEN

„Wer vorsorgt in der guten Zeit, erspart sich später Sorg‘ und Leid.“

Wenn ich Sie nach dem Befinden Ihrer Hausfee fragen würde, bekäme ich sicher den Zeigefinger an der Stirn zur Antwort. Und doch ist es garantiert so, dass sich Derartiges in fast jeder Häuslichkeit befindet. Insbesondere in der ungemütlichen Jahreszeit genießt man die Dienste der Fleißigen.

Sie haben immer noch keine Ahnung? Ich verrate Ihnen, wie das tüchtige Mädchen heißt: Es handelt sich um die Heizung. Unermüdlich hat sie für wohlige Temperaturen und warmes Wasser gesorgt.



Jetzt, wo uns die Sonne wieder wärmt, hat sich die Fee eine Ruhepause verdient. Die Erfahrung sagt uns aber, dass ein Schläfchen allein nicht ausreicht. Auch ein Märchenwesen braucht ab und an menschliche Zuwendung. Man ist also gut beraten, die Unermüdliche von einem Fachmann untersuchen zu lassen.

Dabei können kleine Wehwehchen unproblematisch beseitigt werden. Eine solche prophylaktische Maßnahme ist sicher auch finanziell günstiger als die Beseitigung einer Störung, die obendrein mit Gewissheit zum ungünstigen Zeitpunkt auftreten könnte. Gönnen Sie also der wärmespendenden Fee ein paar Streichelein-

heiten. Sie wird es Ihnen in der kommenden Heizperiode mit technischer Zuverlässigkeit danken. Mit diesem Rat wünsche ich Ihnen eine schöne warme Jahreszeit.

Ihr Gasflämmchen Max



WIE gut kennen Sie unsere Nationalelf?

T

Maxi Sieber (11 J.), Cottbus-Ströbitz, SV Wacker 09

Pascal Warnke, SW Prenzlau, Azubi – Kaufmann für Bürokommunikation

Patrick König, SÜLL, Anschlussbearbeiter Strom

Annemarie Luskow, PVU, Mitarbeiterin Vertrieb

O

Philipp Pfefferkorn, SV Zehdenick 1920 e.V.

Philipp Thamm, SW Finsterwalde, Monteur Gas- und Wassernetz

i

Mira Gramzow (10 J.), Leuthen, ENERGIE-CUP

O

Nico Hubich, SW Schwedt, Kundenservice Telekommunikation

Hagen Schulz (14 J.), Guben, JFV Fun

Text in the center:

Liebe Leser, haben Sie Urlaub eingereicht, Snacks eingekauft, den Fernseher auf seine Funktionsfähigkeit überprüft? Nur wenige Tage bis die Fußball-WM in Russland angepfiffen wird. Knapp fünf Wochen lang dreht sich selbst bei den ahnungslosesten Zuschauern alles um Abseitsfallen, Schwalben und rote Karten. Dabeisein ist schließlich alles.

Seien wir ehrlich, gewinnen hin und wieder auch – zum Beispiel bei unserem großen WM-Quiz. Weil es auch bei Ihren Stadtwerken sportlich zugeht, sind Mitarbeiter, ihre Kinder und ein Nachwuchstalent für den Ratespaß auf den Rasen gestiegen.

Tragen Sie die fehlenden Buchstaben in die Kreise ein und nennen Sie den Namen eines Nationalspielers. Kleiner Tipp: Der gebürtige Greifswalder ist unter Vertrag bei Real Madrid. Die Lösung senden Sie an:

SPREE-PR, Stichwort: WM-Quiz
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
oder
E-Mail: swz@spree-pr.com



Bei der Show „Stars in Concert“ stürmen die besten Doppelgänger die Bühne in Deutschlands größtem Hotel, dem Estrel Berlin. Elvis, Madonna, Louis Armstrong und weitere Pop-Ikonen begeistern das Publikum. Wie verlosen **eine Übernachtung im DZ incl. Frühstücksbuffet und Besuch der Show für zwei Personen.** www.estrel.com



Träumen Sie nicht auch davon, mit Messi aufs Feld zu laufen oder ein Selfie mit Manuel Neuer zu schießen? Pünktlich zum WM-Auftakt verwandelt sich das Madame Tussauds Berlin in ein interaktives Fußballstadion. Wir verlosen **10 x 2 Eintrittskarten.** www.madametussauds.com/berlin



Sie verkürzen die Halbzeit und sind nicht nur für Kinder geeignet. Gewinnen Sie **6 x Paule Fußball Mitmach-Hefte** incl. Fußballquiz. ISBN 978-3-788-62246-6



„Alles auf Rot“ heißt das Buch über den 1. FC Union Berlin. Es geht um Fankultur und Fußballliebe, verpackt in persönliche Geschichten von Autoren wie Thomas Brussig, Benedict Wells und Sönke Wortmann. Wir verlosen **3 Exemplare.** ISBN 978-3-351-05046-7



Außerdem verlosen wir Geldpreise in Höhe von **75, 50 und 25 Euro!**

Viel Glück!



Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Seit einem Vierteljahrhundert versorgt die Stadtwerke Zeitung Brandenburg ihre Leser mit Informationen über ihren kommunalen Energieversorger, mit Service- und Veranstaltungstipps und regionalen Geschichten. Bis zu vier Mal im Jahr und mit einer Auflage von jeweils bis zu 170.000 Exemplaren. Wir zeigen den Produktionsablauf: von der Themenbesprechung bis zum fertigen Produkt.

Wir werden 25!

Wie die Stadtwerke Zeitung produziert wird



1. Beiratstagung

Am Anfang steht die Themenauswahl. Etwa zwei Monate vor dem Druck der nächsten Ausgabe trifft sich der Redaktionsbeirat, bestehend aus Kollegen der teilnehmenden Gebiete und Mitarbeitern der ausführenden

Presse-Agentur SPREE-PR. Sie diskutieren und entscheiden, welche Ideen, Fragen und Inhalte für alle Leser interessant sein könnten. Dabei sollten möglichst jede Sparte und jede Region angemessen vertreten sein.

2. Von der Recherche bis zum fertigen Text



Die SWZ-Redakteure tragen Zahlen, Fakten und Zitate zusammen. Sie führen Interviews und schießen Fotos. Im Bild Marion Schulz, Projektleiterin. Daraus formulieren sie journalistische Texte jeder Gattung, egal ob Reportagen, Glossen oder Kommentare.

3. Das Layout

Wenn die Texte stehen, machen sich die Grafiker an die Arbeit, darunter Art-Direktorin Uta Herrmann (re. im Bild). Sie bearbeiten Fotos, erstellen Grafiken, kombinieren Logos und Signets und sorgen dafür, dass am Ende die Optik zum Inhalt passt.



4. Korrekturen/Abstimmungen

Die fertigen Layouts senden wir an unsere Herausgeber. Sie korrigieren, ergänzen und streichen; ggf. schlagen sie ganz neue Ideen vor. Wenn alle Korrekturen umgesetzt und freigegeben sind, gehen die Daten auf elektronischem Weg in die Druckerei.



5. Zeitungsdruckerei und Vertrieb

Gedruckt wird bei Axel Springer in Berlin, wo zahlreiche große Tageszeitungen produziert werden. Unsere Grafikerin Uta Herrmann begleitet den Andruck einiger Ausgaben. Besondere Beachtung findet die Farbgebung, damit alle Gesichter, Gebäude und Landschaften natürlich aussehen. Wenn sie ihr Okay gibt, rattert die Stadtwerke Zeitung im Akkord durch die Druckmaschine. Im Anschluss werden Pakete geschnürt und an die jeweiligen Vertriebe verschickt, die die Zeitungen verteilen. Ihr Postzusteller steckt sie schließlich in Ihren heimischen Briefkasten.



KOMMENTAR: Service frei Haus

Liebe Leserinnen und Leser, als vor 25 Jahren die erste SWZ erschien – damals mit sechs Herausgebern –, waren die meisten Stadtwerke gerade erst neu oder wieder gegründet worden. Übrigens gegen den heftigen Widerstand der großen westdeutschen Stromkonzerne, die das Geschäft im Osten gerne unter sich ausgemacht hätten! In dieser Zeit war in den neuen Bundesländern alles für alle neu. Die Stadtwerke operierten nun als GmbHs auf dem Markt. Für sie wie auch für die Kunden galten neue Gesetze, neue Abrechnungsstrukturen, neue Steuersysteme. Die kommunalen Energieversor-



ger mussten sich ihren Kunden bekannt machen. Aus all dem ergaben sich ein großer Informationsbedarf und die Idee, den Menschen mit einer Zeitung Service nach Hause zu bringen. Kostenlos. Die Geburtsstunde der Stadtwerke Zeitung schlug. Heute erscheint die SWZ in mehreren Bundesländern und mit vielen Ausgaben. Die Inhalte haben sich geändert – der Servicegedanke ist geblieben. Gerade auf dem liberalisierten Energiemarkt müssen die Stadtwerke ihre Trümpfe vorweisen. Sie agieren vor Ort, ihre Gewinne und Gewerbesteuern bleiben in der Region. Sie schaffen Arbeitsplätze und vergeben Aufträge. Ihnen kann man vertrauen. Sie bilden junge Leute aus und geben ihnen eine Perspektive. Sie

unterstützen Stadtfeste, Sportvereine, Schüler-AGs. Oft betreiben oder fördern sie städtische Einrichtungen – von der Schwimmhalle bis zum Kino. In etlichen Regionen sind sie mit ihren digitalen Angeboten, dem Ausbau des schnellen Internets oder der Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen, Träger des technologischen Fortschritts! Das soll und muss die SWZ darstellen. Darüber hinaus gibt es viele Geschichten aus der Region, neue und gute Angebote für die Kunden, Lesestoff und Ratschläge. In diesem Sinne hat sich die SWZ zu einem gern gelesenen Heimatblatt entwickelt. Den Kunden und den Lesern verpflichtet, wie seit 25 Jahren.

Thomas Marquard, Mitbegründer der SWZ



Eines der besten Helene-Fischer-Doubles Deutschlands – zum Verwechseln ähnlich! © vivien-music

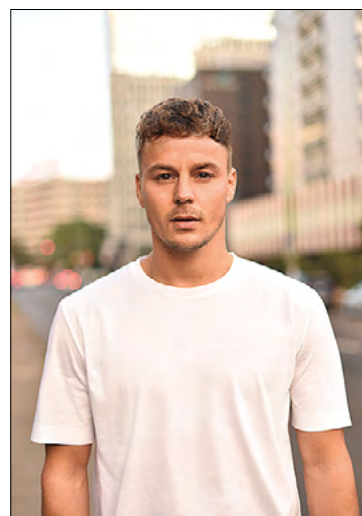
Frühling an der Neiße



Doppelstadt im Frühlingsflair



Wie alle Jahre wieder, erwartet Sie auch 2018 wieder das traditionelle deutsch-polnische Fest „Frühling an der Neiße“, das die Innenstädte von Guben und Gubin in kunterbunte Festmeilen verwandelt. Während die Feierlichkeiten auf der polnischen Seite bereits am ersten Juniwochenende beginnen, findet das Stadtfestwochenende in Guben vom 8. bis 10. Juni statt.



Alexander Knappe – ein gebürtiger Gubener heizt dem heimischen Publikum ein. © Ruben Jacob Fees



Mittlerweile schon Tradition in Guben: das Entenrennen auf der Egelneiße. © Stadt Guben



Auch in diesem Jahr erwartet die Festbesucher eine kunterbunte Show. © Stadt Guben



Ihr Herz gehört dem deutschen Schlager – Franziska Wiese. © ELECTROLA/UNIVERSAL

Ob zahlreiche Bands, buntes Marktreiben mit aufregenden Fahrgeschäften, Trödelmarkt, Talentwettbewerbe, Mitmachaktionen von Vereinen, das traditionelle Entenrennen auf der

Egelneiße oder viele tolle Aktionen für Kinder – Festbesuchern wird an drei aufeinanderfolgenden Tagen wieder ein facettenreiches Programm für Jung und Alt geboten, das zum

Staunen, Singen, Tanzen und Lachen einlädt. Damit Sie auch nichts verpassen, präsentiert Ihnen die Stadtwerke Zeitung im Folgenden, was, wann und wo genau los ist:



Der Trödelmarkt auf dem Friedrich-Wilke-Platz lädt zur Schnäppchenjagd ein. © Stadt Guben

Freitag, 08. Juni – „Gubener Kinder dla gubińskich dzieci“

- 14–24 Uhr: Marktreiben und Fahrgeschäfte im Altstadtbereich
- 15–17 Uhr: buntes Kinderbühnenprogramm (Kitas aus Guben/Gubin)
- ab 18 Uhr: Begrüßung Bürgermeister Guben/Gubin sowie durch die Apfelkönigin
- 19–20 Uhr: Talente-Wettbewerb-Vorstellung der Gubener/Gubiner Kinder- und Jugendbeiräte
- 20–21 Uhr: DJ Chris Anderson
- 21–24 Uhr: US-Rockband High South mit anschließendem DJ (Sponsor: POS)



Samstag, 09. Juni – Brandenburgischer Tag der Senioren

- 11–24 Uhr: Marktreiben und Fahrgeschäfte im Altstadtbereich
- 09–18 Uhr: Trödelmarkt auf dem Friedrich-Wilke-Platz
- 11–14 Uhr: Festakt zur „25. Brandenburger und 40. Gubener Seniorenwoche“ mit Ministerpräsident Dietmar Woidke, Landrat des Spree-Neiße-Kreises, Bürgermeister Guben/Gubin in der Klosterkirche Guben
- 14–18 Uhr: deutsch-polnische Kindermeile mit vielen Attraktionen (Kinderprogramm Clownshow, Lauffiguren Mickey Mouse und Sandmann u. v. m.)
- ab 15 Uhr: Auftritt Bläserklassen der C. S.-Schule, Friedensschule und das Blasorchester der Musikschule „Johann Crüger“ mit der Siegerehrung „Sportler des Jahres“
- 17:30 Uhr: Schlager-Double Helene Fischer
- 18:30 Uhr: Solokünstler Patryk Janiak
- 20–24 Uhr: Express Partyband



Sonntag, 10. Juni – „Tag des Engagements“

- 11–20 Uhr: Marktreiben und Fahrgeschäfte im Altstadtbereich
- 09–18 Uhr: Trödelmarkt auf dem Friedrich-Wilke-Platz
- 10–13 Uhr: Sponsorenlauf Gymnasium auf dem Dreieck inklusive Siegerehrung
- ab 14 Uhr: Mitmach-Aktionen der Vereine
- ab 15 Uhr: Entenrennen auf der Egelneiße
- ab 16 Uhr: Sängerin und Violinistin Franziska Wiese
- ab 17 Uhr: Siegerehrung Entenrennen
- 18:30 Uhr: Abschlussbühnenprogramm mit Stargast Alexander Knappe



Express Partyband – echte Powershow ohne Pausen und Langeweile! © Express Partyband



Für die Kleinen gibt es eine tolle Kindershow. © Stadt Guben



High South – wunderbarer Sound von Sonne, Freiheit und den Südstaaten. © Mitch Jenkins/ELECTROLA



Besucher des Festes erwarten interessante Informationsstände. © Stadt Guben